

Gottvertrauen / Kreuz und Trost

Wunderanfang, herrlich's Ende

Weise: Alles ist an Gottes Segen

Johann Löhner 1691 / Bei J. B. König 1738 / Bei J. A. Siller 1793

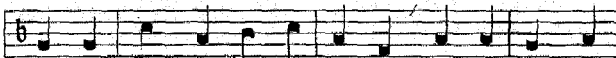


476

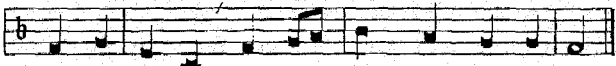
Wunderanfang, herrlich's En-de, wo die



wunderweisen Hände Gottes füh-ren ein und aus!



Wunder-weis-lich ist sein Ra-ten, wunderherr-lich



sei-ne Ta-ten, und du sprichst: wo wills hinaus?

2. Denke doch, es muß so gehen, was Gott weislich heißt geschehen ihm und dir zur Herrlichkeit. Ob der Anfang seltsam scheineth, ist das End doch gut gemeinet; Friede folget nach dem Streit.

3. Gottes Weg ist in den Flüssen und in großen Wassergüssen, und du spürst nicht seinen Fuß. So auch in dem Meer der Sorgen hält Gott seinen Pfad verborgen, daß man nach ihm suchen muß.

4. Gott muß man in allen Sachen, weil er alles wohl kann machen, End und Anfang geben frei. Er wird, was er angefangen, lassen so ein End erlangen, daß es wunderherrlich sei.

5. Drum so laß dir nimmer grauen, lerne deinem Gott vertrauen, sei getrost und gutes Muts. Er fürwahr, er wird es führen, daß du wirst am Ende spüren, wie er dir tu lauter Guts.

6. Du wirst seinen Ruhm erzählen und nicht vor der Welt verhehlen, was die blinde Welt nicht kennt. Er wird dir dein Kreuz versüßen, daß du wirst bekennen müssen: Wunderanfang, herrlich's End!

Seinrich Arnold Stockfleth 1690